Ruhrfeld City

Interkulturelles Begegnungszentrum im Stadtteil

Jahresbericht 2012

Adendorfer Str. 6d
53340 Meckenheim
Tel.: 02225 / 888 04 79

Leiter:	Mirco Schweppe	mirco.schweppe@kjw-rhein-sieg.de
Mitarbeiterinnen:	Hille Enkler	hille.enkler@kjw-rhein-sieg.de
	Katharina Groß	katharina.gross@kjw-rhein-sieg.de

Träger:
Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.
Kaiser-Karl Ring 2
53111 Bonn
Tel.: 0228 / 92 65 27 0

1.Vorsitzender: Rainer Braun-Paffhausen rainer.braun-paffhausen@kja.de
Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit: Kathrin Friedrich kathrin.friedrich@kja.de

Inhaltsverzeichnis

1.Einleitung 2

1.1. Verortung der Einrichtung Ruhrfeld City..... 2

1.2. Ruhrfeld City 3

1.3 Der Stadtteil und seine Bewohner/-innen..... 5

2. Team und Besucher 8

2.1 Das Team von Ruhrfeld City 8

2.2 Die Besucher von Ruhrfeld City 10

3. Das Angebot 10

3.1 Aufgaben und Ziele 10

3.2 Das wöchentliche Angebot..... 13

3.3 Der Stadtteil Meckenheim-Merl..... 16

3.4 Beratung 17

3.5 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (exemplarisch)..... 17

3.6 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (chronologisch)..... 22

4. Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen 26

4.1 Kooperationspartner..... 26

4.2 Arbeitskreise und Gremien..... 27

5. Die finanzielle Lage 27

6. Zum Schluss 28

1.Einleitung

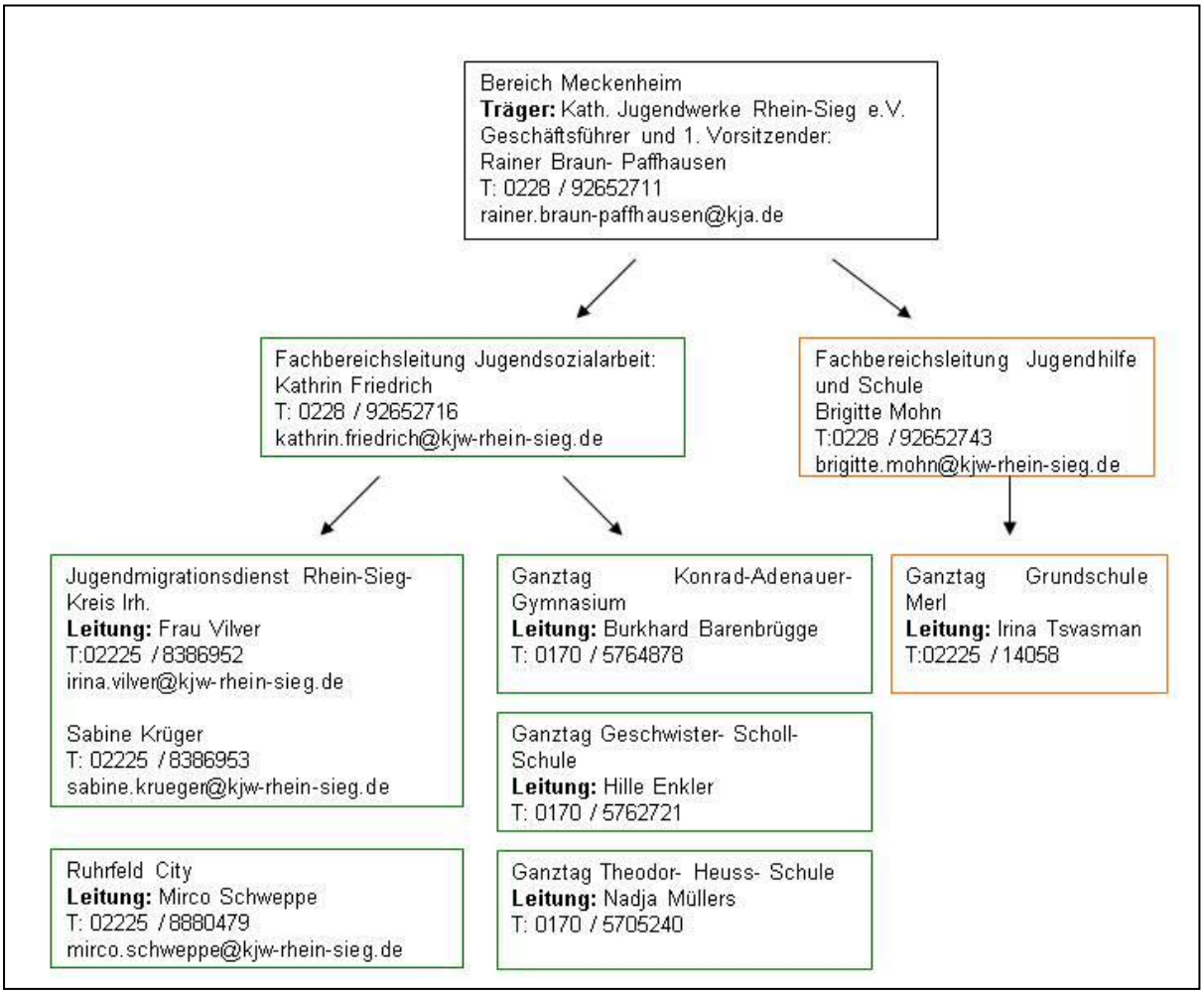
2012 war ein ereignisreiches Jahr. Ruhrfeld City konnte Neues etablieren und bestehende Angebote reflektieren. Trotz häufigen Weg- und Zuzuges von Anwohnern und speziell den Kindern, konnten die Angebote aufrechterhalten werden.
Ruhrfeld City wird als Anlaufstelle sowohl für Kinder als auch für Erwachsene angenommen, um sich in der Freizeit zu treffen, schulische oder berufliche Unterstützung zu bekommen, oder aber um sich Probleme von der Seele reden zu können.

1.1. Verortung der Einrichtung Ruhrfeld City

Das Begegnungszentrum Ruhrfeld City in der Adendorfer Str. 6 d ist eine von sechs Einrichtungen in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. (KJW), die in Meckenheim verortet ist.
Hinzu kommen der Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, die Schülerbetreuungen im Rahmen des erweiterten Ganztags an Geschwister-Scholl-Hauptschule und im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“ an der Theodor-Heuss- Realschule und am Konrad-Adenauer-Gymnasium sowie der Offenen Ganztagsgrundschule (OGS) an der GGS und KGS in Meckenheim-Merl.
Mit der Teilung des Jugendmigrationsdienstes in einen rechtsrheinischen Teil mit Sitz in Siegburg und einem linksrheinischen Teil mit Sitz in Meckenheim ab dem 01.01.2010 verstärkten die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. ihr Engagement im linksrheinischen Kreisgebiet, insbesondere in und für die Kommune Meckenheim.
Da seit Jahren eine gute Kooperation mit der Stadt Meckenheim und vielen Akteuren der Jugendarbeit/Jugendhilfe – unter anderem mit dem Caritasverband Rhein-Sieg, der Kath. Kirchengemeinde und Schulen – besteht, ist in 2009 die Entscheidung eines linksrheinischen Sitzes für Meckenheim gefallen.
Nach zwei Jahren Praxis zeigt sich nun die Entscheidung als zukunftsweisend und nachhaltig, da durch Vernetzung, Fokussierung und Ressourcenoptimierung die Arbeit von Ruhrfeld City und damit der Einsatz für Kinder, junge Menschen und Familien weiterentwickelt und verstärkt werden konnte.
Somit konnten finanzielle Förderungen des Bundes (JMD: ca. 80.000 € p.a.) und des Landes (ca. 110.000 € Schülerbetreuungen weiterführenden Schulen) bzw. OGS-Fördergelder (OGS Merl: ca. 54.000 €) durch die KJW nach Meckenheim geleitet werden – parallel zu den finanziellen Förderungen der Stadt Meckenheim selbst.
In 2012 wurde der Stellenanteil des Jugendmigrationsdiensts um eine 0,25 Stelle auf insgesamt 1,25 Stellen erhöht.

Die Einrichtungen der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. arbeiten vernetzt untereinander und kooperieren intensiv mit freien und öffentlichen Trägern auf Kom-

munal- und Kreisebene. Welche Kooperationen intensiviert werden, hängt von der Zielgruppe und den Zielen der jeweiligen Einrichtung ab. Seit 01.05.2012 arbeitet Frau Friedrich als Fachbereichsleitung Jugendsozialarbeit für den Träger.
Sie ist in erster Linie Ansprechpartnerin für das leitende Personal der Einrichtungen (ausgenommen der OGS in Meckenheim-Merl) und ist für die Intensivierung von Schnittstellenarbeit verantwortlich.



1.2. Ruhrfeld City

Ruhrfeld City, Interkulturelles Begegnungszentrum im Stadtteil, in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. besteht seit 2003 und wird mittlerweile überwiegend durch die Stadt Meckenheim finanziert. Hinzu kommen Eigenmittel des Trägers sowie akquirierte Drittmittel in Höhe von 12.000,- € (Städte- und Gemeinden - Stiftung der Kreissparkasse Köln im Rhein-Sieg-Kreis, Erzbistum Köln - Generalvi-

kariat, „Ich kann was!“ - Initiative der Deutschen Telekom, LVR, Eine Welt Netz NRW e.V., Deutsche Annington Stiftung).
Die Institution setzt sich vor allem für Kinder und Jugendliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und deren Familien im Einzugsgebiet des Stadtteils ein.

Über die Jahre konnte sich das Zentrum vor Ort, aber auch kommunalweit in die Einrichtungslandschaft, gut verorten: Ruhrfeld City hat sich als fester Standort in der Adendorfer Straße für die Bewohner des Stadtteils etabliert. Auch auf kommunaler Ebene wird das Zentrum als Ansprechpartner für Themen der Integration und Stadtteilarbeit sowie als Einrichtung für Kinder und Jugendliche angefragt und aufgesucht.
Zusätzlich zum Standort Adendorfer Straße kooperiert Ruhrfeld City eng mit dem Katholischen Familienzentrum JOhannesNest in der Gelsdorfer Straße, indem Angebote gemeinsam abgestimmt und entwickelt werden, wodurch eine Ausweitung des Programms möglich war. Nach den Osterferien 2012 konnte zusätzlich ein Bastelangebot in Kooperation mit dem Katholischen Jugendarbeitskreis (JAKK) im Stadtteil Meckenheim-Merl angeboten werden.
Darüber hinaus war Ruhrfeld City an verschiedenen Kooperationsprojekten in der Stadt Meckenheim und im Rhein-Sieg Kreis beteiligt, was in diesem Bericht dargestellt werden soll.
In 2012 gab es eine enge Kooperation zwischen städtischer Jugendhilfe, Ruhrfeld City und dem Jugendmigrationsdienst, um konkret Familien im Stadtteil zu unterstützen. Ruhrfeld City bietet gerade Kindern in schwierigen Lebenslagen wichtige Angebote im Bereich Bildung und Freizeit. Die Qualität liegt hier im niedrigschwelligen Zugang (wenig Weg, wenig Geld, wenige bürokratische Hürden).

Ruhrfeld City hat in 2012 mit den Städtischen Einrichtungen „Kinder City“ und der Jugendfreizeitstätte (Juze), sowie Meckenheim mobil (Rheinflanke) gemeinsam Veranstaltungen und Angebote umgesetzt. Zu erwähnen sind hier unter anderem die beiden Ferienprogramme in den Oster- und Herbstferien mit „Kinder City“, sowie die Beteiligung und Mitorganisation des Mädchentages 2012, der im November in der Jugendfreizeitstätte stattfand.

1.3 Der Stadtteil und seine Bewohner/-innen

Das dicht besiedelte Wohngebiet setzt sich überwiegend aus Sozialwohnungen zusammen. Finanzkräftige Bewohner ziehen weg, im Gegenzug werden verstärkt sozial schwache Familien angesiedelt.

Ruhrfeld City hat seinen Sitz seit 2007 in einem Wohnblock der Deutschen Annington GmbH an der Adendorfer Straße, in dem über die Hälfte der Anwohner Familien mit Migrationshintergrund sind. In den letzten Jahren haben größtenteils Familien aus Marokko und der Türkei, sowie ein Drittel deutsche Familien im Wohnblock gewohnt.
Zurzeit sind ca. 90 Prozent des Wohnblocks in der Adendorfer Straße vermietet. Gut die Hälfte der Wohnungen wird von Deutschen bewohnt. Den restlichen Teil bewohnen Polen, Türken/Kurden, Marokkaner und vereinzelt Russen.
In 2012 ist es zudem zu einem regelmäßigen Wechsel der Bewohner gekommen, was die Arbeit hinsichtlich Aufrechterhaltung der Gruppen zum Teil erschwert hat.

Der schlechte Zustand der Wohnungen, besonders durch Schimmelbefall und defekte Heizungen, sowie durch zum Teil beschädigte Hauswände, Eingangstüren, Briefkästen und beschmierte Treppenhäuser erschwerten auch in 2012 den Anwohnern das Leben. Der Problempunkt Tiefgarage ist auch nicht gelöst worden. Der Hauseigentümer hat zwar regelmäßig nachgebessert, es treten aber immer wieder die gleichen Schäden auf. Der optische Eindruck der Wohnanlage wird zum Teil aber auch durch das mangelnde Pflichtbewusstsein einiger Anwohner getrübt. Probleme mit Mülltrennung/Sperrmüll sind nur ein paar Punkte, die hier erwähnt werden sollen.

Die gesamte Lage im Stadtteil wird von verschiedenen Akteuren und Beteiligten als schwierig eingeschätzt. Der Stadtteil Ruhrfeld gilt aus folgenden Gründen als problematisch:

Heterogenität des Stadtteils:
Neben dem relativ hohen Anteil an sozialem Wohnbau fällt der Kontrast zu den mittelständigen Einfamilienhäusern auf. Verschiedene soziale Welten führen zu Irritationen, Polarisierungen und leider auch zu Aggressionen.

Diversität:
Menschen verschiedener Nationen mit unterschiedlichen kulturellem Hintergrund und vielfältigen Fähigkeiten leben hier auf teilweise engem Raum zusammen. Nicht alle Zuwanderer- Ausländer und Aussiedler-, sowie ein Teil der deutschen Bevölkerung nehmen am gesellschaftlichen Leben bzw. Arbeitsleben teil.

Interkulturelle Konflikte:
Zugewanderte werden von den Einheimischen oft nicht als Deutsche, sondern meist als ethnische Minderheit wahrgenommen. Dies führt zu Konflikten und zu einer Identitätskrise gerade von Kindern und Jugendlichen. Folge ist nicht selten der Rückzug in die Familie und die damit verbundene Isolierung von der Umwelt. Die Meinung übereinander wird auf allen Seiten durch Vorurteile und Missverständnisse gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen geprägt.

Arbeitslosigkeit und soziale Benachteiligung:
Die Arbeitslosenquote im Rhein-Sieg-Kreis betrug im 05. Februar 2013 5,9 % (Quelle: Bundesagentur für Arbeit), und liegt damit unter dem Wert für Nordrhein-Westfalen (9,4 %). Wir wissen aber von vielen Bewohnern im Ruhrfeld, dass sie durch Arbeitslosigkeit und schlechte berufliche Perspektiven finanziell und sozial benachteiligt sind und so die Arbeitslosenquote sicher über dem Wert für den Rhein-Sieg-Kreis liegen wird. Fehlende Perspektiven frustrieren die Menschen und führen auch zu Streitigkeiten im Wohnumfeld.

Demographie:
Im Wohngebiet leben, im Vergleich zum übrigen Stadtgebiet, viele Kinder und Jugendliche, die einen großen Teil ihrer Freizeit auf der Straße verbringen. Ruhrfeld City hat in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch Ende 2010 eine Bewohnerbefragung in den Häusern Im Ruhrfeld 1 und 1a und Adendorferstr.6 a-d durchgeführt. In 19 befragten Familien wohnten damals 52 Erwachsene und 47 Kinder unter 18 Jahren. Am Kinderreichtum der Familien im Viertel hat sich seitdem nichts verändert. In 2011 konnte ein Zuzug von Familien mit vielen Kindern festgestellt werden. Es handelte sich hier vor allem häufig um junge Familien mit 3-4 Kindern und mehr. 2012 war eine ähnliche Entwicklung festzustellen.

Im Ruhrfeld wohnen viele ausländische und deutsche sprachförderbedürftige Kinder mit ihren Eltern, die Unterstützung benötigen (dies zeigen auch die Ergebnisse im Delfin 4 Test)

Manche Kinder und Jugendliche werden durch abweichendes Verhalten auffällig. Das Gewaltpotential (Stichwort: Vandalismus im Hausflur, Keller etc.) der Jugendlichen wird durch mangelnde Räume und Möglichkeiten, die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu entwickeln, verschärft. Aufgrund der Belegung der Wohnungen im Erdgeschoss konnten in 2011 Einbrüche vermieden werden. Die nicht geöffnete Tiefgarage und zum Teil zugängliche Treppenhäuser/Kellerräume ziehen speziell in den Wintermonaten aber auch zu den anderen Jahreszeiten Obdachlose an. Leider bietet die Tiefgarage zudem Platz für kriminelle Handlungen.

Das allgemeine Image des Stadtteils ist in erster Linie durch die schwierigen Wohnverhältnisse negativ geprägt. Die Strukturen der institutionellen Jugendhilfe und die von Ruhrfeld City greifen, die Angebotsstruktur in den jeweiligen Einrichtungen wird aufgrund der hohen Bewohnerfluktuation flexibel und auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten. Kinder und Jugendliche müssen stärker an der Gestaltung der Gegenwart und ihrer Zukunft beteiligt werden, auch an Entscheidungen und Planungen der Jugendhilfe, wie es das SGB VIII fordert. Sie brauchen dafür geeignete Beteiligungsformen in angemessenen Strukturen. Die Formen und Methoden der Beteiligung müssen altersgerecht und prozesshaft angelegt sein. Hierzu müssen die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Ausgestaltung des Spielplatzes im Stadtteil und die Kindersprechstunde in Kinder City durch die Jugendhilfe. Weiterhin zu erwähnen sind die Bewohnersprechstunden (Ruhrfeld City und Jugendmigrationsdienst), das Nachbarschaftsfrühstück (Ruhrfeld City) oder auch einzelne Aktionen wie z.B. die Verschönerung der Außenfassade in der Adendorfer Str. 6 c und d durch Kinder im Rahmen zweier Ferienaktionen (Ruhrfeld City).

Für junge Menschen und deren Familien ist die Situation in sozialen Brennpunkten besonders schwierig. Deren Verbesserung kann nur erfolgreich gelingen, wenn vorhandene Angebote und Maßnahmen miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden. Planungen im Bereich der Jugendhilfe, Schule, Ausbildung, der Familienhilfe und Stadtentwicklung müssen weiterentwickelt werden. Daher gibt es immer wieder Treffen und Austausch unter den Akteuren im Stadtteil. Erst eine ganzheitliche Sicht der Problemlage macht Sinn und führt zu einem integrativen Konzept für eine nachhaltige Verbesserung der Situation in sozial instabilen Wohngebieten.

Die Problemlagen im Ruhrfeld lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

- Kinder und Jugendliche, die an der Armutsgrenze leben
- desolate Wohnsituation
- fehlender Sinn für das Gemeinwesen, Nachbarschaftsstreitigkeiten
- Betreuungsbedarf von unter drei bis einschließlich sechs Jahren und darüber hinaus für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren
- Bedarf an integrativen Bildungs- und Freizeitangeboten für junge Menschen und Familien
- Mädchen und Frauen und Jungen mit spezifischen Bedarfen

- hohe Arbeitslosigkeit
- Delinquenzen bei Kindern und Jugendlichen
- kulturelle und soziale Polarisierung/Gefahr der „Ghettoisierung“
- Drogen

2. Team und Besucher

2.1 Das Team von Ruhrfeld City

In 2012 hat sich das Team von Ruhrfeld City lediglich im Bereich der Honorarkräfte verändert.
Mirco Schweppe (Diplom-Pädagoge) leitete das Begegnungszentrum als hauptamtliche Fachkraft mit 39 Wochenstunden. **Hille Enkler,** auch pädagogische Leitung des Ganztags an der Geschwister-Scholl-Hauptschule (Trägerschaft Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.), unterstützte Herrn Schweppe in der Beratungsarbeit und bei den Nachbarschaftsfrühstücken, **Katharina Groß** trat am 01.08.2012 ihr Freiwilliges Soziales Jahr bei Ruhrfeld City an. Ihre Aufgabenbereiche sind die Organisation der Mädchenarbeit und die Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung.

Mirco Schweppe

Hille Enkler

Katharina Groß

Sabine Krüger ist zum 01.01.2012 in Elternzeit gegangen und hat im Herbst 2012 eine Stelle beim Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg linksrheinisch in Meckenheim angetreten.

Kathrin Friedrich (und seit dem 01.05.2012 Irina Vilver), als Leitung des Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg linksrheinisch (Trägerschaft Katholische Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.), gewährleistete in 2012 zusätzlich die Integrationsbegleitung junger Migranten und Migrantinnen im Alter von 12-27 Jahren aus dem linksrheinischen Kreisgebiet und unterstützte bzw. ergänzte so die Arbeit von Ruhrfeld City im Stadtteil. In 2012 wurden vom Jugendmigrationsdienst 178 Personen im Rahmen der Einzelfallhilfe begleitet, zudem wurden 169 Personen durch Gruppenarbeit erreicht.

Zum Team gehören außerdem Honorarkräfte und Ehrenamtliche. Sie stammen aus jeder Altersgruppe und haben zum Teil selbst Migrationshintergrund oder an vielen integrativen Projekten mitgearbeitet. So werden nicht nur die Besucher selbst, sondern auch die Mitarbeitenden in ihren Ressourcen und Fähigkeiten gefördert.
Auch die vielen ehrenamtlichen Helfer aller Altersstufen in den Ferienprogrammen, bei Festen und Veranstaltungen sollen erwähnt werden - ohne das Engagement dieser Ehrenamtlichen wäre das Angebot von Ruhrfeld City nicht so bunt und vielfältig, wie es sich jetzt darstellt.

Mitarbeitende im wöchentlichen Angebot	Ohne Migrationshintergrund	Marokkanischer Migrationshintergrund	Türkisch-Kurdischer Migrationshintergrund	Russlanddeutscher Migrationshintergrund	Sonstiger Migrationshintergrund
Hauptamtliche (1)	1 (1 Stelle)	-	-	-	-
Geringfügig Beschäftigte	-	-	-	-	-
Honorarkräfte (26)	22	1	-	1	1 Kasachstan 1 Kongo
Ehrenamtliche (5 + 8)	4 (+ 8 Ausbildungspaten)	-	1	-	-
insgesamt	27 (+ 8)	1	1	1	2
insgesamt	32 (+ 8)				

(Stand 4. Quartal 2012)

2.2 Die Besucher von Ruhrfeld City

Die Besucher von Ruhrfeld City stellen weiterhin vor allem die Bewohner des Wohnumfeldes mit marokkanischem, türkisch/kurdischem und polnischem Migrationshintergrund. Der Zulauf an deutschen Kindern hat sich vergrößert. Grund dafür ist das Anliegen des Hauseigentümers einen großen Teil der Wohnungen an deutsche Familien zu vermieten.

Die Besucherstruktur hat sich von den Altersklassen her kaum verändert. Kinder im Grundschulalter (ca. 60%) machen immer noch die regelmäßigsten Besucher aus, auch aufgrund des Angebotes, ebenso Frauen (ca. 25 %) und Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren (ca. 10%). Kleinkinder (ca. 4 %) unter 6 Jahren sind sowohl in der Gruppe City Kids (ab 4-5 Jahren) beteiligt oder werden von Müttern während des Frauenfrühstücks mitgebracht. Männer (ca. 1 %) haben das Zentrum vor allem im Zusammenhang der Elternarbeit der Hausaufgabenbetreuung und der Deutschförderung, bei Festen und Veranstaltungen, wie z.B. dem Sommerfest, und in der Beratung aufgesucht.

3. Das Angebot

3.1 Aufgaben und Ziele

Ruhrfeld City ist Ansprechpartner und Netzwerker für Integration und arbeitet eng abgestimmt mit der Stadt Meckenheim und Kooperationspartnern im Sozialraum an seinen Zielen. Ruhrfeld City will Probleme vor Ort lokalisieren, und gleichsam als Knotenpunkt einer vernetzten Struktur gemeinsam mit Vereinen und Verbänden, Schulen, Bildungseinrichtungen helfen, jungen Menschen und ihren Familien eine Zukunftsperspektive und Unterstützung bei der Suche und Stärkung der eigenen Persönlichkeit anzubieten.

Neben der Stadt Meckenheim ist das JOhannesNest (Familienzentrum der Caritas) seit langem wichtiger Partner im Stadtteil. Für verschiedene Angebote von Ruhrfeld City wie die Hausaufgabenhilfe oder das Musikangebot werden hier Räumlichkeiten zu Verfügung gestellt. Neben der standardisierten Zusammenarbeit gibt es außerordentliche Aktionen wie z.B. das Zirkusfest im Rahmen der Meckenheimer Kulturtage. Auch ein Projekt, welches aus Eigenmitteln von JOhannesNest, Ruhrfeld City und dem Jugendmigrationsdienst sichergestellt wird ohne auf städtische Zuschüsse zurückzugreifen.

Ruhrfeld City leistet eine wohnumfeldbezogene Kinder- und Jugendarbeit, greift Sprach-und Schulprobleme auf und geht auf schwierige soziale Lebenslagen ein. Lern- und Freizeitangebote erfolgen kontinuierlich wöchentlich und projektbezogen im Rahmen von Workshops und Festen über das Jahr verteilt. Die Angebote sind in die Jugendhilfe eingebunden bzw. finden in direkter Kooperation mit anderen Institutionen statt, so dass zahlreiche Synergien entstehen.

Ruhrfeld City will:

- Integration fördern und interkulturelle Begegnungen ermöglichen,
- gemeinsam mit anderen sozialen Einrichtungen Menschen in Alltags- und Wohnproblemen, Krisen und Konflikten begleiten und beraten,
- Treffpunkt und eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund sein,
- Freizeit- und Bildungsangebote schaffen,
- Menschen und Einrichtungen vernetzen,
- durch einen ressourcenorientierten Ansatz Menschen befähigen helfen, ihre Kompetenzen auszuüben,
- ehrenamtliches Engagement von Zuwanderern und Einheimischen fördern,
- Lobbyarbeit für den Stadtteil machen.

Ruhrfeld City
Interkulturelles Begegnungszentrum

Beratung

- Ansprechpartner im Stadtteil (mehrsprachig)
- Allgemeine Beratung / Wohnberatung
- Beratungsangebot für Jugendliche und Familien (in Kooperation mit JMD Irh. (12-27J.), Caritas (ab 27J.))

Bildung/Freizeit

- Jugendsozialarbeit in den Bereichen Freizeit, Bildung, Projekte
- Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche
- Bildungsarbeit: z.B. Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung, Patenprojekt Übergang Schule-Beruf,
- Angebote im Stadtteil, stadtteilbezogen und bedarfsorientiert (z.B. Bewohnersprechstunden, Ferienprogramme, Deutschkurse für Frauen)

Netzwerk

- Netzwerkarbeit und Experte für Integration
- Arbeitskreise
- Interkulturelle Veranstaltungen und Schulungen, z.B. Interkulturelle Kompetenz, Tag der Kulturen, Internationale Frauenfrühstücke
- Netzwerke mit Schulen, Verwaltung, Jugendarbeit, freien Trägern
- Abstimmung mit Sozialem Dienst der Stadt Meckenheim

3.2 Das wöchentliche Angebot

Exemplarisch soll die wöchentliche Arbeit in den Gruppen kurz skizziert werden: sie erfährt insgesamt eine gute Nachfrage, die angestrebten Besucherzahlen der einzelnen Gruppen konnten größtenteils erreicht werden.

- Die Aufteilung der **Musikgruppe** für Kinder in eine Anfänger- und eine Fortgeschrittenengruppe hat sich bewährt. Auch in 2012 konnten zwei einstündige Gruppenangebote im Familienzentrum JOhannesNest für Kinder von 6 bis 12 Jahren durchgeführt werden. Neben grundelementaren musikpädagogischen und musiktherapeutischen Inhalten liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von interkultureller Kultur (Musik, Tanz, Kunst), allerdings auf sehr niedrigschwelligem Niveau. Motto in 2012 war „Spurensuche Musik“. Neben inhaltlichen Schwerpunkten begaben sich die Gruppen in die Natur und „lauschten“ was für alltägliche und zum Teil spezielle Geräusche zu hören waren.

  Finanziert wurde das Projekt 2012 durch die Landesarbeitsgemeinschaft „Arbeit, Bildung, Kultur NRW“ und das Projekt „Bildung trifft Entwicklung“ des „Eine Welt Netz NRW“.

- Die **Hausaufgabenbetreuung** für Kinder der 3. und 4. Klasse ist weiterhin ein sehr wichtiges Angebot unserer Einrichtung. Immer dienstags, mittwochs und donnerstags findet in den Räumlichkeiten von Ruhrfeld City und dem Familienzentrum JOhannesNest die Hausaufgabenbetreuung statt. Betreut werden die Kinder von Schülern des Konrad-Adenauer-Gymnasiums und Ehrenamtlern in fünf Kleingruppen. Die Hausaufgabenbetreuung erfolgt in Absprache mit den Grundschulen (EGS und KGS Meckenheim), und setzt neben der Betreuung der Hausaufgaben auf ein förderpädagogisches Angebot (1/3 der Zeit).

Finanziell unterstützt wurde die Hausaufgabenbetreuung in 2012 unter anderem durch den Rotary Club Bonn-Rheinbach e.V. und den Neubürgerbeauftragten des Rhein-Sieg-Kreises.

- Die **Mädchengruppen Brave Girls I + II** konnten auch in 2012 weiter ausgebaut werden. Seit dem Schuljahr 2009/2010 existiert das Angebot Brave Girls I für Mädchen der 3. - 4. Klasse mit ca. 8-10 Teilnehmerinnen, die Brave Girls II haben als Zielgruppe Mädchen ab der 5. Klasse. Hier treffen sich durchschnittlich 6-9 Mädchen. Neben dem wöchentlichen Programm finden auch Ausflüge und Aktionen (z.B. Schlittschuhlaufen, Besuch des Mädchenaktionstages) statt.

- Die **Jungs** von Ruhrfeld City treffen sich immer donnerstags und sind zu einer festen Gruppe von 8-10 Jungs im Alter von 8 bis 12 Jahren geworden. Sportangebote, Filme gucken und Play Station spielen waren nur Teile des Programms. Am Ende des Jahres ging es als Weihnachtsspezial in eine Soccer-Halle zum Fußball spielen.

- Die gemischte Gruppe der **City Kids** (1. - 4. Klasse) wird seit dem Sommer von unserer FSJ-lerin Frau Groß geleitet und trifft sich immer freitags in lustiger Runde zum Basteln und Spielen. Die Gruppengröße ist mit 7-10 Kindern recht konstant.

- Im dritten Jahr befindet sich der niedrigschwellige Deutschkurs für Frauen **„Fit für den Alltag“** in Ruhrfeld City. Unter Leitung einer Fachkraft von Ruhrfeld City, wurde den Frauen frei nach dem Motto „Fit für den Alltag“ zu helfen versucht, sich im täglichen Alltag zu Recht zu finden, sowie alltägliche Probleme mit Behördengängen etc. zu erleichtern. Der Kurs setzte sich aus 8-10 Frauen größtenteils marokkanischer Herkunft zusammen.

- Seit dem Frühjahr 2012 wurde das Konzept der **Frauenfrühstücke** neu durchdacht. Es konnte durch Gespräche mit Anwohnern festgestellt werden, dass auch immer mehr Männer vormittags zuhause sind. Aus diesem Grund wurde das Frühstück insofern geöffnet, dass auch Männer herzlich willkommen sind. Nach etwas zähem Start hat sich eine feste Gruppe von Anwohnern herausgebildet. In 2013 wird der in **Nachbarschaftsfrühstück** umbenannte Treff immer quartalweise stattfinden.

3.3 Der Stadtteil Meckenheim-Merl

Der Großteil an marokkanischen und türkischen Familien ist aus dem Ruhrfeld verzogen und hat sich mehrheitlich in Merl neu verortet.

Die Katholischen Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. haben sich zum Ziel gesetzt , mit ihren Einrichtungen Ruhrfeld City und Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch und natürlich auch den OGS an den Merler Grundschulen sowohl die „alten“ Bewohner des Stadtteils Ruhrfeld, die nun in Merl leben, als auch die neuen Bewohner „im Blick zu haben“.

Daher gab es im Frühsommer 2011 ein Treffen zwischen Vertretern der Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V., der Stadt und der städtischen Jugendhilfe. In diesem Rahmen wurden erste Informationen zur Situation in Meckenheim-Merl zusammengetragen und entschieden, dass die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V. zu einer Sozialraumkonferenz in Merl einladen werden. Auch in Gesprächen mit Vertretern der Kirchengemeinden in Merl sprach man sich für eine solche Konferenz aus. Darüber hinaus wurde seitens der Stadt ebenfalls der Vorschlag befürwortet, probehalber ein Angebot aus RfC in Merl zu verorten, um auch dort Kindern und Jugendlichen ein Angebot machen zu können.

Die Theatergruppe unter Leitung von Frau Nelli Ritter findet nun in den Räumlichkeiten der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael in Merl 1x wöchentlich statt. Grund dafür ist unter anderem, dass mittlerweile viele Kinder der Gruppe in Merl leben. Die Gruppe besteht aus 10-12 Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren - vorwiegend Kinder aus russlanddeutschen Familien. Der erste Auftritt des Jahres fand wie alljährlich im Haus Baden statt. Weitere Auftritte, wie beim Pfarrfest St. Michael im September, folgten.

Mit einer großzügigen Spende der Katholischen Kirchengemeinde konnte RfC in 2012 ein weiteres Angebot für Kinder in Merl platzieren. Seit Sommer 2012 findet

immer montags einmal pro Woche ein Bastelangebot für Kinder der 3.-5. Klasse statt. Dieses Angebot wird in Kooperation mit dem Katholischen Jugendarbeitskreis (JAKK) durchgeführt. Unter Anleitung von zwei Honorarkräften konnten die Kinder sich unter anderem an Sockenpuppen und Salzteigfiguren basteln ausprobieren.

3.4 Beratung

Beratungen in Ruhrfeld City erfolgten 2012 in unterschiedlichen Weisen:
Mirco Schweppe bot Beratung nach Vereinbarung an. Diese konnte zum Teil auch spontan erfolgen. Anwohner, aber auch Frauen aus den Deutschkursen und Bewohner aus der Nachbarschaft, nahmen dieses Angebot wahr.
Hille Enkler hat eine feste Sprechstundenzeit – sie führt die Sprechstunden auch in türkischer Sprache durch. Außerdem wurde sie zu Beratungen anderer Einrichtungen, z.B. zu Elterngesprächen im Kindergarten und der Grundschule, hinzugezogen. Das Angebot wurde sehr gut angenommen.

Themen der Beratungen waren:
Probleme in der Erziehung, schulische Belange, Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Bildungs- und Teilhabepaket, Berufs(wieder)einstieg, Mediation bei Nachbarschaftsstreitigkeiten, Unzufriedenheit mit der Wohnsituation in der eigenen Wohnung, Anfrage zu Deutschkursen, Kriminalität im Lebenslauf … und oft auch „nur“ ein offenes Ohr für Probleme des alltäglichen Lebens

Viele Menschen, die im Ruhrfeld wohnen, sind oder waren in der Vergangenheit Klienten in der Beratung des Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch sowie der Beratung des Fachdienstes für Migration und Integration der Caritas.

3.5 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (exemplarisch)

- Auch im 5. Jahr konnte das **Patenprojekt Übergang Schule und Beruf** (in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Hauptschule und der Katholischen Jugendfachstelle Bonn, sowie in Zusammenarbeit mit „TANDEM - lernen fördern“ und der Gemeindecaritas) mit Erfolg durchgeführt werden. Die 8 Paten konnten gehalten werden und neue Schüler wurden vermittelt. Die somit 6. Runde startete im Sommer in eine erfolgversprechende Zukunft.

- Die **Ferienprogramme für Kinder** fanden in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt. Dabei hat sich eine Teilnehmerbeschränkung von 12 bis maximal 16 Kindern bewährt, da eine qualitativ-pädagogische Arbeit nur in ei-

nem begrenzten Rahmen möglich ist. Außerdem bietet die Einrichtung nicht genug Platz für größere Gruppen.

In der 2. **Osterferien**woche veranstalteten Ruhrfeld City und Kinder City ein gemeinsames Ferienangebot für Kinder im Alter von 8-12 Jahren. Das Motto der Ferienwoche lautete „Unter Wasser“.

Den Kindern bereiteten diese vier spannenden und lustigen Tage sehr viel Spaß und Freude. Dazu bei trugen unter anderem der selbstgebaute Regenbogenfisch und die spaßige Rallye mit vielen Fragen zur Unterwasserwelt. Als abschließendes Highlight ging es in den Kölner Zoo. Im Aquarium des Kölner Zoos, konnten die Kinder das Thema „Unter Wasser“ noch einmal hautnah erleben und sich die schönen aber auch außergewöhnlichen Lebewesen ansehen.

In den **Sommerferien** wurden zwei Ferienprogramme geplant. In der ersten Ferienwoche gab es eine Fortsetzung des letztjährigen Herbstferienprogramms, in dem Anwohnerkinder und Kinder aus der näheren Umgebung künstlerisch kreativ die Hauswand des Wohnblocks Adendorfer Str. 6d nach dem Motto „Wir Kinder in der einen Welt“ bemalt haben. Dieses Mal wurde ein Teil des Wohnblocks Adendorfer Str. 6c verschönert. Gestaltet wurde das Programm auch dieses Mal von zwei Referenten des „Bildung trifft Entwicklung“-Projekts des „Eine Welt Netz NRW e.V.“. Finanziell Unterstützung wurde das Angebot vom Hauseigentümer der Deutschen Annington GmbH.

In der zweiten Sommerferienwoche sollte ein Kooperationsangebot mit Kinder City stattfinden. Leider hatten sich dafür zu wenige Kinder angemeldet und wir mussten das Angebot kurzfristig auf die Herbstferien verschieben.

In den **Herbstferien** veranstaltete Ruhrfeld City dann das für den Sommer geplante Ferienprogramm gemeinsam mit Kinder City. Bei Spiel und Spaß wurden jede Menge Abenteuer erlebt. Einen Tag ging es mit der Bahn nach Rheinbach in den Freizeitpark. Highlight des Ferienangebotes war sicherlich der Ausflug ins Odysseum nach Köln, wo die Kinder z.B. das Thema „die Entstehung der Erde“ erforschen konnten.

- **Deutschförderung für Schüler der 3. Klasse**
  Die nach den Sommerferien 2011 begonnene Deutschförderung speziell für Kinder der 3. Klasse endete zum Sommer 2012. Acht Kinder, in zwei Gruppen aufgeteilt, erhielten einmal pro Woche eine Förderung, die nicht verbunden mit Hausaufgabenbetreuung war, sondern als Ziel hatte Defizite in der deutschen Sprache aufzuholen. Die beiden Grundschulen EGS und KGS in Meckenheim wählten die Kinder aus, bei denen der Bedarf dringend von Nöten ist.
  Schon früh im Jahr 2012 nahmen wir Kontakt zur Stiftung der Dt. Annington auf, um eine Verlängerung der Förderung für ein weiteres Schuljahr bewilligt zu bekommen. Im Mai 2012 bekamen wir diese Bewilligung, so dass wir zum Schuljahreswechsel zwei neue Gruppen mit 4 beziehungsweise 5 Kindern aufmachen konnten. Auch unsere Deutschförderkraft konnte für ein weiteres Jahr verpflichtet werden. Die Kinder werden gezielt und unkompliziert geför-

dert, um ihnen nachhaltig Chancen auf Bildung und der damit verbundenen Integration zu ermöglichen.
Im Sommer 2013 wird diese Förderung definitiv nicht weiter geleistet werden können, da eine Verlängerung der Projektgelder über die Stiftung der Dt. Annington aufgrund vom Hauseigentümerwechsel nicht geleistet wird.

- **Meckenheimer Kulturtage 2012**
  Der Kölner Spielecircus gastierte während der Meckenheimer Kulturtage auf der Wiese hinter Ruhrfeld City. In Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, dem Familienzentrum JOhannesNest (in Trägerschaft der Caritas), FIM (Fachdienst für Integration und Migration) und dem Katholischen Familienbildungswerk veranstaltete Ruhrfeld City einen Mitmachcircus für alle Kinder aus Meckenheim und Umgebung. Gut 50-60 Kinder trauten sich über Scherben zu laufen, über Feuer zu springen und probierten sich beim Jonglieren oder Pyramide bauen. Am Ende des spannenden Tages gab es eine große Aufführung für alle Eltern und Kinder. Finanziert wurde das Fest von allen Akteuren gemeinsam ohne Verwendung von städtischen Mitteln. Auch für 2013 ist ein ähnliches Sommerfest in der Planung.

- **„Meckenheim verein(t)- es bewegt sich was“**
  Zum vierten Mal wurde die Veranstaltung „Meckenheim verein(t) - es bewegt sich was“ in Kooperation mit dem städtischen Jugendamt, dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, der Jugendfreizeitstätte und Meckenheim mobil am 16. September durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es gemeinsam mit örtlichen Sportvereinen einen Aktionstag auf die Beine zu stellen und Kinder und Jugendliche bzw. Familien für den Vereinssport zu begeistern. Dieses Jahr spielte auch das Wetter endlich einmal mit. Strahlender Sonnenschein lockte viele Meckenheimer Familien auf die Werferwiese am Schulzentrum. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Bert Spilles gab es unzählige Spiel- und Sportangebote zum Mitmachen und Ausprobieren.

Der Jugendmigrationsdienst und Ruhrfeld City stellten gemeinsam mit der Sportjugend Rhein-Sieg einen aufblasbaren Kletterfelsen auf, den besonders die Kinder mit Geschrei und jeder Menge guter Laune mutig erklommen.

- **Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde Merl**
  „Wir lassen die Kirche im Dorf“. Unter diesem Motto fand das Michaelsfest der katholischen Kirchengemeinde Sankt Michael Ende September rund um die Pfarrkirche und das Pfarrhaus statt. Neben Werken von Kindern und verschiedenen Künstlern, gab es jede Menge Spiel, Spaß und Musik für Groß und Klein. Ruhrfeld City rundete das Programm bei tollem Wetter mit einem Auftritt der Theatergruppe ab.

Am Infostand von Ruhrfeld City konnten unter Anleitung lustige Sockenmonster gebastelt werden.

- **Sozialraumkonferenz für Meckenheim-Merl**
  Was brauchen Kinder, Jugendliche und Familien in Merl? Dieser Frage gingen achtzehn Teilnehmer und Teilnehmerinnen der ersten Sozialraumkonferenz in Meckenheim-Merl Ende 2011 nach. Eingeladen hierzu hatten die Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V., die gemeinsam mit ihren Gästen aus Stadt-

verwaltung, Jugendamt, Kirche, sozialen Einrichtungen, Schule, JAKK und Ehrenamt an diesem Abend am 18.10.2011 intensiv zusammenarbeiteten.

Im Frühjahr 2012 traf man sich zur zweiten Sozialraumkonferenz. Ziel ist es auch weiterhin, nachhaltig auf den Bedarf von Menschen in Merl zu reagieren und die Lebensqualität im Stadtteil zu sichern, in dem auch viele Migranten und Migrantinnen (ehemals aus dem Ruhrfeld kommend) leben. Die Sozialraumkonferenz wurde in enger Abstimmung mit der Jugendamtsleitung und Vertretern der Stadt Meckenheim geplant. In der dritten Sozialraumkonferenz im November 2012 wurde abgefragt, ob es eventuell einer gemeinsamen Veranstaltung aus der Konferenz heraus für den Stadtteil Merl bedarf. Nach langer Diskussion kam man zu dem Ergebnis, es gäbe ausreichend Aktivitäten im Stadtteil und beschloss die Sozialraumkonferenz in Zukunft nur noch einmal pro Jahr stattfinden zu lassen.

3.6 Projekte, Veranstaltungen und Aktionen (chronologisch)

Januar

16.01. Jugendring Meckenheim

27.01. Theatergruppe: Aufführung im Haus Baden

Februar

03.02. Tag der Offenen Tür im Familienzentrum JOhannesNest (Infostand)

06.02. AK Jungenarbeit

08.02. „Runder Tisch“ des Tag der Sozialen Dienste
08.02. AK Jugendsozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)

09.02. Lenkungsausschuss im Familienzentrum JOhannesNest

29.02. Informationsveranstaltung „Mehrgenerationenhaus“ (Juze)

März

06.03. Kollegialer Austausch mit Herrn Winckler (1. Beigeordneter)

13.03. Informationsgespräch zum Thema „BuT“ (Jugendamt Meckenheim)

20.03. „Meckenheim vereint“ - Besprechung

April

10.04. - 13.04. Osterferienprogramm „Unter Wasser“ (Kooperation mit Kinder City)

17.04. Fachaustausch zw. RfC, JMD und Sozialen Dienst (Meckenheim)

18.04. Beirat Ruhrfeld City

24.04. AK Jungenarbeit

25.04. AG Migration/Integration

26.04. Sozialraumkonferenz Merl

27.04. Nachbarschaftsfrühstück

Mai

08.05. „Meckenheim vereint“ - Besprechung

10.05. Fachaustausch mit Diakon Lux

14.05. - 16.05. Fortbildung „Forum Quartiermanagement“ (Interdisziplinäre Fortbildung für Quartiersakteure zur Aktivierung von Nachbarschaften und Projekten)

Juni

01.06. Nachbarschaftsfrühstück

04.06. Lenkungsausschuss im Familienzentrum JOhannesNest

06.06. AK Jugendsozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)

12.06. AK Jungenarbeit

15.06. Präventionsschulung Teil I (KJW)

16.06. Mitmachcircus im Rahmen der „Meckenheimer Kulturtage“ (Kooperationsveranstaltung mit JMD, Familienzentrum JOhannesNest und FIM)

19.06. „Meckenheim vereint“ - Besprechung

20.06. Präventionsschulung Teil II (KJW)

26.06. Präventionsschulung Teil III (KJW)

Juli

03.07. AG Migration/Integration

06.07. Nachbarschaftsfrühstück

09.07. - 13.07. Sommerferienprogramm „Wandmalaktion - Unser Haus soll schöner werden“

Sommerpause

August

28.08. „Meckenheim vereint“ – Besprechung

29.08. Beirat Ruhrfeld City

September

03.09. „Meckenheim vereint“ – Besprechung

05.09. Elternabend für die Eltern der Hausaufgabenkinder

16.09. „Meckenheim vereint“

18.09. AK Jungenarbeit

19.09. AK Jugendsozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)

24.09. Jugendring Meckenheim

25.09. Lenkungsausschuss im Familienzentrum JOhannesNest
25.09. Jugendhilfeausschuss der Stadt Meckenheim

28.09. Nachbarschaftsfrühstück

30.09. Pfarrfest der Kath. Kirchengemeinde St. Michael: Aufführung der Theatergruppe, Angebot der Bastelgruppe (Kooperation mit JAKK)

Oktober

01.10. Elternabend für die Eltern der Deutschförderunterrichtskinder

15.10. - 18.10. Herbstferienprogramm „Spiel, Spaß & Abenteuer“ (Kooperation mit Kinder City)

23.10. AG Migration/Integration

24.10. „Meckenheim vereint“ - Nachbesprechung

November

03.11. Mädchentag (Kooperation mit Juze, Kinder City, ev. Kirche)

06.11. AK Mädchen-/Jungenarbeit
06.11. Besprechung „Meckenheimer Kulturtage 2013“

12.11. Jugendring Meckenheim

20.11. AK Jungenarbeit

27.11. Sozialraumkonferenz Meckenheim-Merl

Dezember

08.12. Dance-Contest linksrheinisch

14.12. Nachbarschaftsfrühstück

19.12. AK Jugendsozialarbeit (Kath. Jugendwerke Rhein-Sieg e.V.)

4. Zusammenarbeit mit Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen

Im Folgenden werden Kooperationspartner und Arbeitskreise, die Ruhrfeld City selbst initiiert bzw. leitet oder in denen die Mitarbeiter/-innen vertreten sind, (unter Vorbehalt der Vollständigkeit) aufgeführt.

4.1 Kooperationspartner

Stadt Meckenheim
Katholisches Familienzentrum JOhannesNest
Städtische Jugendfreizeitstätte + Kinder City
Geschwister-Scholl-Hauptschule
Katholische Grundschule
Evangelische Grundschule
Katholische Jugendfachstelle Bonn
Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch
FIM (Fachdienst für Integration und Migration)
Stadtteilbüro Bornheim
Rheinflanke
Katholisches Bildungswerk linksrheinisch
Katholisches Familienbildungswerk
Volkshochschule
Alanus Hochschule
Caritas - Migrationserstberatung, Gemeindecaritas
Erziehungsberatungsstelle
Tandem lernen fördern

Malteser Jugend
Katholische Bücherei St. Johannes
Kinderschola St. Johannes
Kommissariat Vorbeugung
Rhein-Sieg Kreis (Gleichstellung, Integrationsfachstelle)
Eine Welt Netz NRW
VFG Meckenheim e.V.

4.2 Arbeitskreise und Gremien

Beirat Ruhrfeld City
Lenkungsausschuss Familienzentrum JOhannesNest
AG Migration/Integration
Jugendring Meckenheim
Beirat Juze
Runder Tisch sozialer Belange
Facharbeitskreis Jugendsozialarbeit (KJW)
AK Mädchenarbeit Rhein-Sieg
AK Jungenarbeit Rhein-Sieg

5. Die finanzielle Lage

Seit dem 01.09.2008 wird Ruhrfeld City größtenteils aus kommunalen Mitteln der Stadt Meckenheim sowie durch Eigenmittel des Trägers und Spenden bzw. Drittmittel, die der Träger zusätzlich akquiriert, finanziert. Am 31.08.2013 endet die fünfjährige Finanzierung.

Der Beirat Ruhrfeld-City mit Vertreter/Innen aus den Parteien sowie Vertretern der Stadt Meckenheim, Herrn Schweppe und Vertretern des Trägers unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit, begleitet sie sehr eng und hat die weitere Förderung inhaltlich diskutiert und für überaus wichtig eingeschätzt. Ende September 2012 wurde der Antrag auf eine Verlängerung der Förderung bis zum 31.12.2016 sowie das überarbeitete Konzept von Ruhrfeld City im Jugendhilfeausschuss vorgestellt. Der Jugendhilfeausschuss stimmte einstimmig für eine Verlängerung. Im Frühjahr 2013 wird im Rat der Stadt Meckenheim über die Verlängerung endgültig entschieden.

6. Zum Schluss

Ruhrfeld City hat sich als Interkulturelles Zentrum etabliert und sich in all den Jahren stets weiterentwickelt:

Die Gruppenangebote konnten - auch durch Eigeninitiative von Teilnehmern - erweitert werden. Netzwerke wurden auf- und ausgebaut und unterschiedliche Kooperationspartner sowohl in der Kommune als auch darüber hinaus konnten gewonnen werden. Die Besucher des Zentrums haben ihr Selbstbewusstsein stärken und ihre Ressourcen wecken können.
Die enge Kooperation und Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, Politik, Einrichtung und Träger sowie die aktive Netzwerkarbeit gewährleisten eine langjährige Perspektive. An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten unseren Dank aussprechen.
Ein besonderer Dank gebührt dem langjährigen Beirat, in dem Vertreter aller im Stadtrat vertretenden Fraktionen, Vertreter der Stadtverwaltung, Trägervertreter sowie Mitarbeiter aktiv mitwirken.

Dem Thema Integration wurde in der Kommune verstärkt Aufmerksamkeit gewidmet. Durch gute Netzwerke und Kooperationen konnte Ruhrfeld City Projekte und Öffentlichkeitsarbeit für Kinder, Jugendliche und deren Familien realisieren und weiterentwickeln.
Für die präventive Arbeit ist der Ausbau der intensiven Zusammenarbeit von Kommune, sozialen Diensten, Schulen etc. notwendig, um beständig erfolgreich arbeiten zu können. Die im zweiten Halbjahr 2011 festgestellte Entwicklung, dass durch die Neubelegung der Wohnungen in der Adendorfer Straße auch neue Probleme aufgetreten, konnte in 2012 weiter festgestellt werden. Der Zugang von Menschen aus dem restlichen Ruhrfeld zu den Angeboten von Ruhrfeld City ist aufgrund des Zustands des Wohnblocks schwieriger geworden.
Waren es in den letzten Jahren vermehrt Familien mit muslimischem Hintergrund, so sind es jetzt deutsche und osteuropäische Familien, die in den Blöcken wohnen und Unterstützung von Ämtern bekommen und/oder vom Jugendamt betreut werden. Der Anteil an muslimischen Familien im Wohnblock betrug Ende 2012 geschätzte 5-10 Prozent. Diese Entwicklung konnten wir gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst feststellen. In diesem Zusammenhang ist es aus unserer Sicht ganz wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch der einzelnen Institutionen stattfinden muss, damit gemeinsam an einem Strang gezogen werden kann und nicht ungewollt gegeneinander gearbeitet wird. Die Netzwerkarbeit funktioniert gut, kann aber noch verbessert werden.

Der Erfolg eines Projektes wie Ruhrfeld City liegt in der Kontinuität und im Langzeiteinsatz der kommunalen wie bundesweiten Integrationsarbeit.

Kinder, die jetzt im Zentrum integriert sind, brauchen für eine dauerhafte Zielerreichung weiterhin ein Angebot im Bereich der Bildung und Freizeitpädagogik. Die ganzheitliche Arbeit mit Familien muss gestärkt und ausgebaut werden, damit beim Thema Integration Nachhaltigkeit gewährleistet wird. Die Menschen im Stadtteil benötigen langfristig eine Anlaufstelle und ein entsprechendes Angebot.

Ein wichtiges Vorhaben für Ruhrfeld City im Jahr 2012 war es, auch die zugezogenen Bürger im Ruhrfeld zu aktivieren, mit dem Ziel sich für ihre Interessen einzusetzen. Der leider regelmäßige Auszug von Bewohnern erschwerte die Arbeit in vielen Bereichen wiederum. Hatte man gerade eine feste Gruppe an Kindern aufgebaut zogen sie weg und neue Kinder mussten integriert werden. Dieses Phänomen zog sich durch das gesamte Jahr 2012.
Ist das auf der einen Seite der Reiz der Arbeit, so erschwert es diese auf der anderen Seite um Kontinuität in die Angebote zu bekommen.

Nach dem großen Erfolg der öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung während der Meckenheimer Kulturtage 2012 in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch, dem Familienzentrum JOhannesNest (in Trägerschaft der Caritas), FIM (Fachdienst für Integration und Migration) und dem Katholischen Familienbildungswerk, planen wir auch für 2013 wieder eine gemeinsame Aktion nicht nur für Kinder aus dem direkten Wohngebiet, sondern über das Ruhrfeld hinaus. Die Planungen dafür laufen schon und man darf gespannt sein.

Meckenheim / Bonn, 26.02.2013

Mirco Schweppe
(Leiter)

Kathrin Friedrich
(Bereichsleitung Jugendsozialarbeit)

Rainer Braun-Paffhausen
(1. Vorsitzender KJW)